



[Pedelecs: Ein neues Fahrgefühl >](#)
[< Diebstahl in Krankenhäusern](#)

Lebensgefährlicher Kabelklau

Buntmetalldiebstahl an Bahnanlagen geht zurück



Auftragene künstliche DNA erschwert Buntmetalldiebstahl

© Deutsche Bahn

Hohe Metallpreise, kriminelle Energie und eine gehörige Portion Leichtsinns: Diese Faktoren begünstigten in den vergangenen Jahren immer wieder den Metalldiebstahl an Bahnanlagen. Durch entsprechende Präventionsmaßnahmen der **Bundespolizei** und der zentralen Stelle bei der Deutschen Bahn AG sind die Fälle von Metalldiebstahl seit 2011 jedoch stark zurückgegangen. Während die **Bundespolizei** im Jahr 2011 noch 5.032 Fälle von Buntmetalldiebstahl verzeichnete, registrierte sie 2016 nur noch 1.338 Delikte. Den Rückgang erklärt sich die **Bundespolizei** durch die Senkung des Weltmarktpreises für Metalle sowie die Intensivierung der repressiven Ermittlungsarbeit.

Sinkende Metallpreise, sinkende Fallzahlen

Die meisten Fälle von Metalldiebstahl an Bahnanlagen fallen in den Zuständigkeitsbereich der Bundespolizeidirektion Berlin und Pirna. Metall wurde im Jahr 2011 für Diebe deshalb so interessant, weil sich die Preise für Buntmetall damals noch auf einem relativ hohen Niveau befanden. Ob Regenrinnenrohre, Skulpturen auf öffentlichen Plätzen oder ganze Schienenstränge bei der Bahn: Die Täter schafften in Nacht- und Nebelaktionen tonnenweise Metall weg, um sie zu Geld zu machen. Gestohlen wurden nicht nur die Leitungen, sondern auch alles andere, was sich zu Geld machen ließ: Kabel aller

Schäden durch
Buntmetalldiebstahl bei der DB
im Jahr 2015:

- ▶ Materialschaden von 14 Millionen Euro (etwa eine Million Euro weniger als in den Vorjahren)
- ▶ Personalkosten im Zuge der Behebung der

Art, vor allem aus Kupfer, Kabeltrommeln, Altschienen und Kleinteiliges wie Schrauben. Seit 2011 ist der Weltmarktpreis für Metalle jedoch eher rückläufig. Inzwischen hat er sich auf einem relativ niedrigen Niveau eingependelt. Damit ist es gerade für Einzel- oder Gelegenheitstäter nicht mehr lohnenswert, ihr Leben beispielsweise beim **Diebstahl** von Oberleitungen zu riskieren. Laut **Bundespolizei** dürfte die Entwicklung der Weltmarktpreise für Metall die rückläufigen Fallzahlen der Metaldiebstähle beeinflusst haben. Ein weiterer Erfolg der **Bundespolizei**: In den Jahren 2015 und 2016 wurden zwei Ermittlungsverfahren gegen organisierte Tätergruppen erfolgreich abgeschlossen. Die Täter hatten unter anderem große Mengen Kabel von den Bahnanlagen des Bundes entwendet.

Künstliche DNA an den Schienen

Weil die Fälle von Metaldiebstahl um 2011 rasant anstiegen (von rund 2.000 Fällen in 2010 auf rund 3.000 Fälle in 2011), ergriffen die **Bundespolizei** und die Deutsche Bahn AG zahlreiche Vorsichts- und Präventionsmaßnahmen. Folgende Maßnahmen haben inzwischen ihre Wirkung gezeigt:

- ▶ Markierung von Kabeln und Metallteilen mit künstlicher DNA, wodurch die Deutsche Bahn als Eigentümerin identifizierbar ist. Das erschwert den Weiterverkauf der Ware. Außerdem bleibt die künstliche DNA lange am Täter haften, und er kann mit dem Diebstahl in Verbindung gebracht werden.
- ▶ Gründung einer Sicherheitspartnerschaft mit der Deutschen Telekom, RWE und dem Verband deutscher Metallhändler. Mit Hilfe letzterer sollen die Absatzwege des Diebesguts erschwert werden.
- ▶ Verwendung alternativer Rohstoffe, die für Diebe weniger interessant sind.
- ▶ Einsatz von privatem Sicherheitspersonal und Schutz gefährdeter Bereiche durch bauliche Maßnahmen. Parallel dazu erfolgten eine Intensivierung der repressiven Ermittlungen mit Hilfe technischer Einsatzmittel, wie zum Beispiel die Durchführung von Schwerpunktstreifen und die Einbindung von Polizeihubschraubern in die Überwachung der Bahnanlagen.

Bahnreisende sind Leidtragende

Unmittelbar vom Buntmetaldiebstahl betroffen sind vor allem die Bahnreisenden, denn es kommt zu Verspätungen und Ausfällen von Zwischenhaltestellen und Zügen. Erst Ende März legte ein Kabeldiebstahl zwischen Witten und Dortmund den Zugverkehr lahm: 17 Stunden lang mussten S- und Regionalbahnen umgeleitet werden. Die Sicherheitsrichtlinien sind hoch: Wird ein Signalkabel durchtrennt, schalten die Signale in dem betreffenden Streckenabschnitt auf Rot. Das bedeutet, dass die Strecke belegt ist, woraufhin die Züge umgeleitet werden. Dadurch kommt es zum Stillstand des Verkehrs. Durch Metaldiebstähle hatten 2015 rund 7.000 Züge insgesamt 105.000 Minuten Verspätung, wie die Deutsche Bahn in mitteilte. Neben den Auswirkungen für die Fahrgäste leidet auch das Image der

- ▶ Schäden
- ▶ 7.000 betroffene Züge und etwa 105.000 Verspätungsminuten

Entwicklung der von der **Bundespolizei** erfassten Fälle von Buntmetaldiebstahl an Bahnanlagen:



- ▶ 2011: 5.032 Fälle
- ▶ 2016: 1.338 Fälle

Das entspricht einem Rückgang von ungefähr 74 Prozent.

Jeder kann mithelfen: Die Bevölkerung wird um aktive Mithilfe gebeten: Sachdienliche Hinweise zu Metaldiebstählen an Bahnanlagen können der **Bundespolizei** unter der kostenlosen Hotline 0800/6888000 mitgeteilt werden.

Deutschen Bahn, die ihrerseits viel Zeit und Geld in Reparaturkosten, zusätzliche Züge und Ersatzverkehr investieren musste.
FL (30.06.2017)

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Vorsicht vor Taschendieben!](#)
-  [Taschen- und Trickdiebstahl](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Infos für Senioren



Tipps zum nachhaltigen Löschen von Daten auf Handys, Tablets und PCs
Daten richtig löschen

Bevor man ausgediente Computer, Festplatten, Smartphones, Tablets...[\[mehr erfahren\]](#)



Konsequente Strafverfolgung, mehr Prävention
„Reichsbürger“ im Fokus

So genannte „Reichsbürger“ geraten immer wieder in die Schlagzeilen....[\[mehr erfahren\]](#)



Broschüre informiert ältere Menschen zur Internetsicherheit
Chancen nutzen, Risiken minimieren

Der Landesrat für Kriminalitätsvermeidung Mecklenburg-Vorpommern hat...[\[mehr erfahren\]](#)



Hinweise für Senioren im Straßenverkehr

Sicher unterwegs - Ein Leben lang

Erich Klaus, Verkehrssicherheitsberater der Bonner [Polizei](#), gibt...[\[mehr erfahren\]](#)



Technische Einrichtungen helfen der Feuerwehr

Brände früh erkennen

Mittags um 14.17 Uhr in einer Essener Klinik: Die Brandmeldeanlage...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur

Cookie Einstellungen

- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Einige von ihnen sind essenziell, während andere uns helfen, diese Website und Ihre Erfahrung zu verbessern.

Nur essentielle Cookies akzeptieren [Alle akzeptieren](#)